



DFV

DEUTSCHER FLEISCHER-VERBAND

Rundschreiben

- an das DFV-Präsidium
- an den DFV-Gesamtvorstand
- an die Landesinnungsverbände
- an die direkten Mitgliedsinnungen
- an die Direktmitglieder

Deutscher Fleischer-Verband e.V.
Kennedyallee 53
60596 Frankfurt

Tel.: 0 69 / 6 33 02 – 0
Fax: 0 69 / 6 33 02 – 150

E-Mail:
info@fleischerhandwerk.de
www.fleischerhandwerk.de

18. Oktober 2022

Tierhaltung: Aktueller Stand bei Kennzeichnung von Haltung und Herkunft sowie der Finanzierung des Umbaus

Sehr geehrte Damen und Herren,

der von Bundesminister Özdemir im August vorgelegte Referentenentwurf des Tierhaltungskennzeichnungsgesetzes wurde in der letzten Woche durch das Bundeskabinett beschlossen. Mit dem Beschluss wird nun das Gesetzgebungsverfahren eingeleitet werden.

Der Entwurf des Gesetzes sieht vor, dass bei Schweinefleisch die Haltungsform der Tiere anzugeben ist. Hierzu sollen fünf verschiedene Haltungsformen von gewöhnlicher Stallhaltung bis Bio definiert werden. Maßgeblich für die Haltungsform soll in aller Regel die Mast sein. Die Kennzeichnung soll auch bei loser Ware und damit auch in den Theken des Fleischerhandwerks verpflichtend werden. Sie soll nur für deutsches Fleisch greifen. Für Tierhalter und deren Haltungsformen soll ein entsprechendes Register geführt werden. Das Gesetz ist so aufgebaut, dass weitere Lebensmittel in die Systematik der Haltungsformkennzeichnung mit aufgenommen werden können. Die Aufnahme von Fleisch als Zutat wird bereits diskutiert.

Der DFV hatte bereits bei der Veröffentlichung des Referentenentwurfs eine Stellungnahme zu dessen Inhalt abgegeben und handwerksgerechte Umsetzungsmöglichkeiten bei der Kennzeichnung und der Rückverfolgbarkeit gefordert (siehe DFV-Rundschreiben vom 30. August 2022). Die vom DFV geäußerten Zweifel an der Grundthese des Gesetzentwurfs, nach der Verbraucherinnen und Verbraucher sich

laut Umfragen für mehr Tierwohl aussprechen und auch bereit wären, dafür höhere Preise zu zahlen, haben sich mittlerweile bestätigt. Aufgrund der aktuellen Kostensteigerungen sehen sich Verbraucher zum Sparen veranlasst, allerdings wollen viele nach neuen Umfrageergebnissen nicht beim Handy oder Streaming, sondern insbesondere bei Lebensmitteln sparen. Dies deckt sich mit Berichten über schleppende Absätze bei ITW- und Biofleisch.

Die Tierhaltungskennzeichnung beinhaltet dabei keine Kennzeichnung der Herkunft. Eine gesonderte Herkunftskennzeichnung wird jedoch ebenfalls diskutiert. In einer Gesprächsrunde beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, an der auch der DFV teilgenommen hat, wurde die Position der Bundesregierung dargelegt. Anders als bei der Haltungskennzeichnung wird hier zunächst eine europäische Regelung angestrebt. Sollte diese nicht möglich sein, will man aber auch hier nationale Vorschriften erarbeiten. Die Angabe der Herkunft soll sich nicht nur auf Fleisch und Fleisch als Zutat beschränken, sondern beispielsweise auch Milch, Kartoffeln oder Reis erfassen.

Um den Tierhaltern einen Umbau der Ställe zu ermöglichen, sollen auch weitere Schritte erfolgen, beispielsweise Erleichterungen im Hinblick auf baurechtliche Vorgaben. Nach wie vor nicht abschließend geklärt ist die Finanzierung des Umbaus der Nutztierhaltung. So sind sich die Koalitionsfraktionen zwar dahingehend einig, dass die Anschubfinanzierung in Höhe von einer Milliarde Euro ab 2023 nicht nur für Investitionen in den Umbau, sondern auch für laufende Mehrausgaben bei einer besseren Haltung weniger Tiere genutzt werden kann. Wie die darüber hinaus notwendigen Mittel generiert und zur Verfügung gestellt werden, ist nach wie vor offen. Vor diesem Hintergrund hat die Borchert-Kommission (Kompetenznetzwerk Nutztierhaltung) zwar zunächst bestätigt, den Umbau der Nutztierhaltung weiterhin zu begleiten. Gleichzeitig soll die Arbeit der Kommission so lange ruhen, bis ein verlässliches Finanzierungskonzept vorliegt.

Der DFV wird das Gesetzgebungsverfahren und die damit verbundenen Diskussionen auf politischer und gesellschaftlicher Ebene weiterhin verfolgen, die Belange der fleischerhandwerklichen Unternehmen wie gewohnt vertreten und über wesentliche Neuerungen berichten.

Mit freundlichen Grüßen

DEUTSCHER FLEISCHER-VERBAND



Martin Fuchs
Hauptgeschäftsführer



Thomas Trettwer
Justiziar